

## Freudige Erwartung des Todes

Wq 202/E/2

Langsam

63. Der letz-te mei-ner Ta - ge ist mir viel-leicht nicht fern. Oh, dann wird mei - ne

6 Kla - ge ein Lob-ge - sang dem Herrn! Voll-bracht ist ganz mein Lauf. Ich tre - te zu dem

12 Thro - ne, und Gott setzt mir die Kro - ne der Ü - ber - win - der auf.

1. Der letzte meiner Tage  
ist mir vielleicht nicht fern.  
Oh, dann wird meine Klage  
ein Lobgesang dem Herrn!  
Vollbracht ist ganz mein Lauf:  
Ich trete zu dem Throne,  
und Gott setzt mir die Krone  
der Überwinder auf.
2. Für seines Reiches Erben  
hat Jesus mich erklärt.  
Was fürcht ich mich zu sterben,  
wie er mich sterben lehrt?  
Mir ist der Tod Gewinn!  
Dass ich unsterblich werde,  
entschwing ich mich der Erde,  
ich, der ich Erbe bin.
3. Nicht mich, nur meine Bürde,  
verschließt die finstre Gruft.  
Mich hebt zu höherer Würde  
mein Vater, der mich ruft.  
Er ruft mich durch den Tod.  
Der reißt die Sündenglieder,  
den trägen Leib danieder;  
mich selbst führt er zu Gott.

4. Ich, der Gefahr entronnen,  
geh aus dem Kampf hervor.  
Hoch über alle Sonnen  
hebt mich mein Glaub empor,  
Da tret ich in die Reihn  
der Engel, meiner Brüder.  
In ihre hohen Lieder  
stimm ich, selbst Engel, ein.
5. Gott schaut von seinem Throne  
mit Huld auf mich herab,  
dem er in seinem Sohne  
das Recht der Kindschaft gab.  
In seiner Ewigkeit  
sind alle meine Freuden,  
die Folgen meiner Leiden,  
ihm selber Seligkeit!
6. Die Leiber seiner Frommen  
sind Saat, von Gott gesät.  
Die Freudenzeit wird kommen,  
da reif die Ernte steht.  
Dann wird der Erntetag  
ein neues ewigs Leben  
auch meinem Staube geben,  
der tief im Tode lag.

7. Mit dir steh ich im Bunde,  
Herr, meines Lebens Fürst,  
der du mir einst die Stunde  
des Todes senden wirst!  
Erhalt mich stets bereit  
im Glauben deiner Frommen:  
Lass dann die Stunde kommen,  
die mich und sie befreit!
8. Dann geh ich, frei von Kummer,  
des Todes dunkle Bahn;  
mir bricht nach kurzem Schlummer  
ein ew'ger Morgen an.  
Heil mir, er ist nicht fern,  
der letzte meiner Tage!  
Er kömmt, und meine Klage  
wird Lobgesang dem Herrn!

Balthasar Münter